

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Präambel zum Schulprogramm der Grundschule Eiserfeld | 3  |
| 1.1 Unsere Schule                                       |    |
| - Portrait  | 4  |
| - Schulanfang   | 5  |
| - Unterrichtszeiten                                     | 5  |
| - Schulordnung  | 6  |
| - Schwerpunkt unseres Schulprogramms                    | 8  |
| 2. Unterricht   |    |
| - Unterrichtsformen                                     | 9  |
| -    besondere Unterrichtskonzepte                      | 10 |
| -    DaZ  | 10 |
| -    Andresen-Konzept                                   | 10 |
| -    Klassenlehrerprinzip                               | 12 |
| -    „Fachleute“ im Unterricht                          | 12 |
| -    schulische Lernorte                                | 12 |
| -    außerschulische Lernorte                           | 12 |
| -    Arbeitsgemeinschaften                              | 12 |
| -    Schulhofgestaltung                                 | 13 |
| -    Schuleigenes Curriculum:                           | 13 |
| -    Förderkonzept                                      | 13 |
| 3. Erziehung und soziales Lernen                        | 15 |
| -    Klassenfahrten                                     | 15 |
| -    Feste, Feiern und Aktionen                         | 15 |
| 4. Das Kollegium  |    |
| -    Kollegiumsstruktur                                 | 16 |
| -    Teamstunden  | 16 |
| -    Vertretungskonzept                                 | 16 |
| -    Fortbildungskonzept                                | 17 |
| -    Ausbildungskoordination für LAA                    | 17 |
| 5. Unser Schulleben                                     | 17 |

|   |  |    |
|---|--|----|
| -   | Medienerziehung  | 19 |
| -   | Gewaltprävention   | 19 |
| -   | Gesundheitserziehung   | 20 |
| -   | Umwelterziehung  | 21 |
| 6. Offene Ganztagschule                   |  | 22 |
| 7. Elternbeteiligung                      |  | 22 |
| 8. Förderverein                           |  | 22 |
| 9. Übergänge                              |  |    |
| -   | Kooperation der Grundschule Eiserfeld mit den Kindertagesstätten und den Kindergärten in Eiserfeld | 23 |
| -   | Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen   | 24 |
| 10. Kooperation mit anderen Einrichtungen |  | 25 |
| Perspektive für die weitere Arbeit        |  | 25 |

# 1. Präambel zum Schulprogramm der Grundschule Eiserfeld

Im Rahmen der von dem Ministerium für Schule und Weiterbildung erweiterten Gestaltungsfreiheit der Schule stellen wir ein Programm vor, das die Arbeit an unserer Schule für alle am Schulleben Beteiligten durchschaubar macht. Dieser Entwurf beruht auf den Aufgaben der Grundschule, die in den Richtlinien des Ministeriums für Schule und Weiterbildung festgeschrieben sind.

„Richtlinien und Lehrpläne legen Aufgaben, Ziele und Inhalte der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Grundschule fest. Sie enthalten die verbindlichen Vorgaben für das Lernen und Lehren und sichern damit den Anspruch aller Schüler und Schülerinnen der Grundschule auf die Vermittlung und den Erwerb von Wissen und grundlegenden Kompetenzen. Sie unterstützen die Entwicklung von Werthaltungen und Einstellungen, die für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft unverzichtbar sind, sowie die gemeinsame Arbeit und Verantwortung aller an der Schule Beteiligten.“

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“

„Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen:

- selbständig und eigenverantwortlich zu handeln,
- für sich und gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erbringen,
- die eigene Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu achten,
- in religiösen und weltanschaulichen Fragen persönliche Entscheidungen zu treffen und Verständnis und Toleranz gegenüber den Entscheidungen anderer zu entwickeln,
- Die eigene Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie musisch-künstlerische Fähigkeiten zu entfalten,
- Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport zu entwickeln, sich gesund zu ernähren und gesund zu leben,
- mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen.“

Unterricht, Erziehung und Schulleben schaffen verbindliche gemeinsame Lern- und Lebensbezüge. Diese Zielsetzung wird auch unterstützt durch den Ausbau von Grundschulen zu offenen Ganztagschulen. Bildung, Erziehung, individuelle Erziehung und Betreuung werden als pädagogische Leitidee miteinander verzahnt, um Kindern mehr Bildungsqualität und Chancengleichheit zu ermöglichen. Jedes Kind wird bezogen auf seine individuellen Fähigkeiten und Schwächen durch differenzierenden Unterricht und ein anregungsreiches Schulleben nachhaltig gefördert. Dies schließt individuelle Hilfen für Kinder mit Lernrückständen oder besonderen Problemen beim Lernen sowie die Förderung von besonderen Begabungen und Neigungen mit ein.

Der Unterricht ist der Kern der schulischen Arbeit. Er dient der Entwicklung grundlegender allgemeiner und inhaltsbezogener Kompetenzen. Die Schule eröffnet

Erfahrungsräume in denen kognitives Lernen mit praktischem, künstlerisch kulturellem, gestalterischem, sportlichem, religiösem und sozialem Lernen verknüpft ist. Die Schule hat die Aufgabe, Fähigkeiten, Interessen und Neigungen der Kinder aufzugreifen und mit den Anforderungen fachlichem und anforderungsbedingtem Lernen zu verbinden.

In diesem Sinne setzen wir in unserem Schulprogramm folgende Schwerpunkte, die sowohl die Grundbedürfnisse der Kinder und deren ständig im Wandel befindliches Lebensumfeld berücksichtigen, als auch dem erzieherischen Auftrag der Richtlinien gerecht werden:

- ◆ Förderung der Selbständigkeit und der Verantwortung für eigenes Handeln → Gewinnung von Sicherheit und Steigerung des Selbstvertrauens
- ◆ Erziehung zur Handlungsbereitschaft und -fähigkeit
- ◆ Förderung und Erhaltung der Leistungsbereitschaft
- ◆ Hinführung zur Urteilsfähigkeit
- ◆ Aufbau und Pflege mitmenschlicher Beziehungen und gruppendienlicher Handlungsfähigkeit
- ◆ Positive Verstärkung von Verhaltensweisen und Leistungen durch angemessenes Lob.

Für die Arbeit in unserer Schule ergeben sich daraus folgende Konsequenzen:

- ◆ Lernen mit allen Sinnen
- ◆ Ganzheitliches Lernen in Sinnzusammenhängen
- ◆ Handlungsorientierung
- ◆ Einbeziehung von außerschulischen Lernorten
- ◆ Lernen in Gruppen- und Partnerarbeit
- ◆

Dieses „Schulprogramm“ spiegelt die pädagogische Grundorientierung des Kollegiums wider und ist zugleich Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Lehrerinnen, Lehrer, Pädagogischer Mitarbeiterinnen und Pädagogischer Mitarbeiter, Verwaltungskräfte und der Eltern für ihre Schule.“<sup>1</sup>

## **1.1 Unsere Schule**

### **Porträt**

Unsere Verbundschule (seit dem Schuljahr 2008/2009) liegt im Siegener Stadtteil Eiserfeld. In zwei Schulgebäuden wird gelernt und gelebt.

Am Standort Gilbergstraße wurde im Jahre 2006 für die Offene Ganztagschule ein doppelstöckiger Container gebaut. Die Schulzeit für die im Ganztage angemeldeten Kinder dauert dort bis 16.00 Uhr.

Am katholischen Standort Eichertstraße werden Kinder beschult, deren Eltern eine katholische Erziehung für die Schüler möchten. Einmal im Monat besuchen die Kinder eine Schulmesse in St. Marien.

In den letzten zwei Jahren wurden beide Standorte, Gilbergstraße und Eichertstraße, innen mit etwas Farbe freundlicher gestaltet. Seit dem Sommer 2008 besitzen wir am Standort Gilberg eine neue Toilettenanlage für die Kinder.

In 13 Klassen werden zur Zeit 294 Kinder unterrichtet, davon 214 am Standort Gilbergstraße und 80 am Standort Eichertstraße. Zusätzlich zu den durch die Richtlinien und Lehrpläne geleistete Unterrichtsarbeit bietet unsere Schule den Kindern schon seit Jahren ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften an, die von ihnen gerne angenommen werden. Die AGs sind das „persönliche“ Markenzeichen unserer Schule. Die Arbeitsgemeinschaften Chor und Orchester gestalten Feste im Rahmen des Jahreslaufs und tragen zum Gelingen von Projektwochen u. ä. bei.

### Schulanfang

Unsere besondere Fürsorge gilt alljährlich den neuen Lernanfängern. Durch die geänderten Vorgaben der Schuleingangsphase → Schulfähigkeit und der Berücksichtigung des immer früheren Einschulungsalters - hat sich die Bandbreite der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder zum Schulanfang erweitert. Alle Schüler dort abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen, ist Ziel der ersten Schulwochen.

Nach den Klängen der Schulmelodie gehen die Kinder zum ersten Mal in ihren Klassenraum. Bis zu den Herbstferien erfolgt eine genaue Beobachtung der Kinder unter der Frage: Wie sind die individuellen Lernvoraussetzungen und wie muss gefördert werden?

### Unterrichtszeiten:

Die Unterrichtszeiten am Standort Gilbergstraße bzw. am Standort Eichertstraße gliedern sich wie folgt:

Gilbergstraße:

| Stunde         | Zeit von  | bis       |
|----------------|-----------|-----------|
| 1              | 7.50 Uhr  | 8.35 Uhr  |
| 2              | 8.40 Uhr  | 9.25 Uhr  |
| gem. Frühstück | 9.25 Uhr  | 9.35 Uhr  |
| Spielpause     | 9.35 Uhr  | 9.50 Uhr  |
| 3              | 9.50 Uhr  | 10.35 Uhr |
| 4              | 10.40 Uhr | 11.25 Uhr |
| Spielpause     | 11.25 Uhr | 11.35 Uhr |
| 5              | 11.35 Uhr | 12.20 Uhr |
| 6              | 12.20 Uhr | 13.05 Uhr |
|                |           |           |

Da die Schüler während der Unterrichtszeit Hausschuhe tragen, klingelt es zum Schulbeginn und nach den großen Pausen jeweils 3 Minuten früher, damit genügend Zeit zum Schuhe wechseln bleibt und der Unterricht rechtzeitig beginnen kann.

Eichertstraße:

| Stunde         | Zeit von  | bis       |
|----------------|-----------|-----------|
| 1              | 7.50 Uhr  | 8.35 Uhr  |
| 2              | 8.35 Uhr  | 9.20 Uhr  |
| gem. Frühstück | 9.20 Uhr  | 9.30 Uhr  |
| Spielpause     | 9.30 Uhr  | 9.50 Uhr  |
| 3              | 9.50 Uhr  | 10.35 Uhr |
| 4              | 10.35 Uhr | 11.20 Uhr |
| Spielpause     | 11.20 Uhr | 11.35 Uhr |
| 5              | 11.35 Uhr | 12.20 Uhr |
| 6              | 12.20 Uhr | 13.05 Uhr |
|                |           |           |

### **Schulordnung**

Wir finden es wichtig unsere gemeinsam mit den Eltern und Schülern erstellte Schulordnung ins Schulprogramm aufzunehmen:

Diese Schulordnung ist für alle Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiter in der OGGs und für alle Lehrerinnen und Lehrer. Hier finden sich Regeln, die für uns alle gelten. Wir können dazu beitragen ein freundliches Miteinander zu haben. Wir wollen deshalb verantwortungsbewusst mitdenken und handeln.

#### **Darum sind die folgenden Regeln für uns selbstverständlich:**

- ❖ Wir achten uns gegenseitig, die Kinder ihre Mitschüler und Lehrer, die Lehrer ihre Kollegen und Schüler. Darum verhalten wir uns so, dass keiner verletzt, gefährdet oder belästigt wird.
- ❖ Wir sind freundlich zueinander und ärgern, beleidigen oder kränken uns nicht.
- ❖ Wir helfen uns gegenseitig und unterstützen besonders schwächere Mitschüler. Große nehmen Rücksicht auf Lernanfänger.
- ❖ Wir nehmen die Sachen anderer nicht ohne deren Erlaubnis. Wenn wir sie benutzen dürfen, gehen wir sorgfältig damit um.
- ❖ Wir beschädigen und beschmieren unsere Schule nicht, weder innen noch außen.
- ❖ Wenn wir etwas kaputt gemacht haben, sagen wir es unaufgefordert.
- ❖ Wir halten unser Schulgelände sauber. Wir schonen und erhalten die darauf wachsenden Pflanzen.

**Unterricht soll Spaß machen. Es soll dort aber auch fleißig gelernt werden. Damit das gut gelingt, müssen wir alle unseren Beitrag leisten:**

- ❖ Wir beginnen den Unterricht pünktlich.
- ❖ Wir tragen durch unsere Beteiligung dazu bei, dass der Unterricht gelingt.
- ❖ Wir haben immer alle notwendigen Unterrichtsmaterialien dabei.
- ❖ Wir erledigen Hausaufgaben regelmäßig und gewissenhaft.
- ❖ Wir tragen zur Ruhe im Klassenraum bei.
- ❖ Wir behandeln die uns von der Schule anvertrauten Sachen (z.B. Bücher) sorgsam.
- ❖ Wir dürfen unsere Meinung frei äußern und lassen die Ansichten anderer gelten.
  - ❖ Wir halten uns an die von uns aufgestellten Klassenregeln.

**Weitere wichtige Regeln für uns Schüler, auf die wir nicht verzichten wollen.:**

- ◆ Wir befolgen die Anweisungen der Lehrkräfte.
- ◆ Wir lassen gefährliche Gegenstände zu Hause, weil sie uns verletzen können.
- ◆ Wenn wir aus Versehen jemandem wehtun, entschuldigen wir uns.
- ◆ Wir verlassen nach dem Ende der Stunde das Schulgebäude und gehen auf unseren Schulhof.
- ◆ Wir bleiben in der Pause in den für uns freigegebenen Bereichen des Schulgeländes. Die Spielgeräte dürfen von Groß und Klein genutzt werden.
- ◆ Wir halten uns nicht unnötig in den Toiletten auf.
- ◆ Wir versammeln uns nach Ende der Pause am vereinbarten Treffpunkt vor den Eingängen und warten darauf, dass wir in die Klasse geführt werden. Dabei wollen wir nicht schubsen oder drängeln.
- ◆ Wir verlassen während der gesamten Unterrichtszeit das Schulgelände nur, wenn ein Lehrer es erlaubt hat.
- ◆ Wenn ein Schüler Probleme mit Mitschülern oder mit einem Lehrer hat, die er alleine nicht lösen kann, sollte er Hilfe bei einem anderen Lehrer oder in der Pause bei der Pausenaufsicht suchen.

- ◆ Wenn die anderen Kinder Unterricht haben, gehen wir leise durchs Gebäude.
- ◆ Die Aufsicht beginnt 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn. Wir kommen erst dann zur Schule.
- ◆ In der Frühstückspause können die Kinder ihre Getränke und ihr Pausenbrot verzehren. Dies ist uns wichtig, damit sie in der Spielpause die Zeit uneingeschränkt zum Spielen nutzen können.
- ◆ Bei schlechtem Wetter bleiben wir in den Klassen. Unser Lehrer übernimmt die Aufsicht.
- ◆ Wenn wir zur Turnhalle fahren, gelten die gleichen Regeln wie im Schulgebäude. Nach dem Unterricht warten wir auf dem Schulhof, bis der Schulbus gehalten hat. Dann steigen wir langsam ein.
- ◆ Herumlaufen und Streitereien im Bus sind strengstens untersagt. Unser Busfahrer muss Kinder, die sich verkehrsgefährdend verhalten, der Schulleitung melden. Bei besonders schweren Verstößen gegen die Sicherheit können Kinder von der Beförderung ausgeschlossen werden.
- ◆ **Wir wollen eine schöne Schule, in der wir uns alle wohl fühlen. Deshalb halten wir unseren Klassenraum sauber.**
- ◆ **Und hier noch ein Hinweis an die Eltern:**  
Die Eltern werden aufgefordert, mit den Kindern das richtige Verhalten im Bus, sowie beim Ein- und Aussteigen zu besprechen und mit ihren Kindern verkehrsgerechtes Verhalten einzuüben.

### Schwerpunkt unseres Schulprogramms

Seit fast 30 Jahren gehört das Musizieren am Standort Gilbergstraße zu den besonderen Attraktionen. Die AG's Chor und Orchester sind für Schüler aller Jahrgänge offen. Wer singen möchte oder fünf Töne (linke Hand) auf der Flöte spielen kann, wird zum Mitmachen eingeladen. Wir gestalten das Vereinsleben in Eiserfeld mit. Seit Gründung des Eiserfelder Weihnachtsmarktes vor 15 Jahren sind wir mit Advents- und Weihnachtsliedern dabei. Dieser Markt wird von einem Dachverein „Miteinander Helfen“, unter dem alle Vereine zusammengeführt sind, veranstaltet. Wenigstens einmal jährlich singen und spielen wir bei den Seniorenfeiern der Stadt Siegen: „Bei uns daheim“, „Wie einst im Mai“ oder „Goldener Herbst“. Bei Eiserfelder Festen wie Feuerwehrfest oder Backesfest sind wir ebenfalls häufig dabei.

Die Musik bereichert unser Schulleben, einmal auf der Bühne zu stehen und sich darzustellen ist wichtig für das Selbstwertgefühl der Kinder, fördert den Zusammenhalt, stärkt die Persönlichkeit und nimmt manche Unsicherheit.

Siehe auch Seite 4!

## 2. Unterricht

### Unterrichtsformen:

„Der Unterricht fördert die Fähigkeit und die Bereitschaft, das eigene Lernen bewusst und zielgerecht zu gestalten und mit anderen zusammenzuarbeiten. Die Lehrkräfte legen deswegen Wert auf eigenständiges und selbstverantwortliches Lernen.“

Da es die ideale Unterrichtsform und die optimale Lehrmethode schlechthin nicht gibt, kommt es bei der Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Unterrichtsform oder Lehrmethode auf die jeweils angestrebten Bildungsziele an.

Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule planen und gestalten den Unterricht daher - den angestrebten Bildungszielen und der Vielfalt unserer Schüler/- innen entsprechend - so, dass er „ sowohl Gelegenheit zum Lernen in angeleiteter Form als auch in offenen Lernformen“ bietet.

### Lehrergeleiteter, vermittelnder Unterricht

Diese Unterrichtsform eignet sich in besonderer Weise für den Erwerb von flexibel verwendbarem, anschlussfähigem und anwendungsorientiertem Wissen. Im lehrergeleiteten Unterricht übernimmt die Lehrperson vorwiegend die Rolle als Wissensvermittler. Sie bestimmt die Unterrichtsinhalte und strukturiert die Form, in der sich die Schüler/- innen das Wissen aneignen sollen. Die Schüler/- innen müssen sich hier auf Denkanstöße, Erklärungen, Informationen, Anschauungsmittel oder Texte der jeweiligen Lehrperson konzentrieren. Dabei fällt ihnen die Aufgabe zu, die Informationen zu erfassen, Gelerntes zu üben und getreu zu behalten, um es auf neue Sachverhalte zu übertragen oder in anderen Zusammenhängen anwenden zu können.

### Offener, schülerzentrierter Unterricht

Der „ offene, schülerzentrierte Unterricht“ stellt dem Prinzip der Wissens- und Fertigkeitsvermittlung ein ganzheitliches Verständnis von Lernen entgegen, das die Schüler/- innen mit ihren Interessen und Motivationen und mit ihrem emotionalen Wohlbefinden in den Vordergrund rückt. Diese Unterrichtsform ist so angelegt, dass sie es den Schülern erlaubt, unterschiedliche Lernwege zur Erreichung eines Lernzieles zu gehen. Dabei können sie sich die zur Verfügung stehende Zeit ihrem individuellen Lerntempo folgend selbst einteilen. Es gibt hier keine verbindliche Abfolge von Unterrichtsschritten, sondern es steht das entdeckende, selbstgesteuerte, eigenverantwortliche Lernen im Vordergrund.

Diese Unterrichtsform trägt in besonderer Weise dazu bei, die Erziehungsziele zu erreichen, die wir als unsere pädagogischen Ziele ansehen. Als Lehrpersonen spielen wir bei dieser Unterrichtsform weniger die Rolle des Wissensvermittlers als vielmehr die des Lernberaters. Unsere vornehmliche Aufgabe besteht hier darin, Situationen zu arrangieren, in denen Lernen angeregt wird, und unsere Schüler/- innen in ihrem

Lernprozess je nach ihren individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen zu unterstützen.

Wir praktizieren in unserer Schule verschiedene Formen des offenen Unterrichts, zum Beispiel Tagesplan oder Lerntheke.

In den verschiedenen o.g. Formen des offenen Unterrichts entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine Reihe persönlicher und sozialer Fähigkeiten :

sich für eine Arbeit entscheiden,  
eine Arbeit sorgfältig ausführen und verantwortlich beenden,  
Arbeiten selbstständig kontrollieren,  
Arbeitsergebnisse vorstellen,  
eine kritische Selbsteinschätzung entwickeln,  
sich Arbeitspartner aussuchen und mit ihnen im Team zusammenarbeiten,  
einem Mitschüler helfen,  
einen Mitschüler um Rat fragen,  
sich gegen Störungen freundlich wehren.

### **Besondere Unterrichtskonzepte**

#### **Lesen und schreiben lernen nach der Silbenmethode**

Das kommende erste Schuljahr (2009/2010) wird nach der Silbenmethode lesen und schreiben lernen.

Diese Methode wird unterstützt durch das Lehrwerk „ABC- der Tiere“ mit der entsprechenden Anlauttabelle.

Das Silbenlernen ermöglicht einen leichten Zugang zum Synthetisieren der Wörter, die mithilfe der Anlauttabelle so früh wie möglich frei geschrieben werden.

Silben erkennen und richtig schreiben basiert auf der Erkenntnis, dass in jeden Silbenbogen ein König (Vokal) hineingehört. Geübt wird dieses Prinzip auch mit der Lernwerkstatt auf dem Computer.

Gleichzeitig mit der Einführung eines neuen Buchstaben, wird dieser den Kindern als Lautgebärdenzeichen vermittelt.

Diese Methode hat sich im Förderunterricht anderer Schülergruppen mit sehr Lese- und Rechtschreibschwachen Kindern bewährt und wird deshalb mit dem kommenden Schuljahr bei uns eingeführt werden.

### **DaZ Konzept der Grundschule Eiserfeld**

#### Aktuelle Situation im Juni 2009

Etwa 22 % der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Eiserfeld sind Kinder mit Migrationshintergrund. Die Eltern der Kinder stammen überwiegend aus der Türkei und aus Russland.

Im Schuljahr 2008/2009 konnte aufgrund mangelnder Lehrerstunden kein DaZ-Unterricht angeboten werden.

Für die ersten Klassen wurde jedoch alternativ eine Deutschförderstunde durch den Verein Alter Aktiv angeboten. In dieser Stunde wurden Kinder mit mangelnden Deutsch-

bzw. Sprachkenntnissen, zu zweit oder allein, eine Stunde gefördert. Förderschwerpunkte waren: Sprechen, Arbeit mit der Anlauttabelle, gemeinsames Singen und Spielen. In einigen Klassen der Schuleingangsstufe engagierten sich „Lesepaten“, die einmal wöchentlich, mit den Kindern lesen übten.

In den Jahren davor wurde der DaZ-Unterricht wie folgt durchgeführt:

### Festlegung der Fördergruppen

Die Festlegung der Gruppen findet zu Beginn des Schuljahres nach Absprache mit der Klassenlehrerin bzw. der Deutschlehrerin statt. Besonders im ersten Schuljahr werden die Kinder durch Diagnoseverfahren ermittelt.

### Organisation:

In der Regel wird der DaZ-Unterricht von einer Kollegin in allen vier Klassenstufen gestaltet.

Nach Möglichkeit werden Randstunden vor bzw. nach dem Klassenunterricht für die DaZ-Stunden genutzt. Teilweise findet der Unterricht auch parallel zu den Religionsstunden statt (insofern die Kinder nicht am Religionsunterricht teilnehmen). Leider verfügt die Schule nicht über einen speziellen DaZ-Raum, so dass der Unterricht in Klassenräumen oder im Computerraum stattfindet.

### Material:

An der Grundschule Eiserfeld werden hauptsächlich folgende Materialien eingesetzt:

- Lernwerkstatt Mühlacker ( Software)
- DaZ-Boxen des Finken Verlags
- Realien
- Handpuppen

### Förderziele:

In der Schuleingangsphase liegt der Schwerpunkt auf dem Sprechen und Hören (z.B. Sprachverständnis, aktives Zuhören). Im Anschluss an den Schriftspracherwerb werden alle sprachlichen Fertigkeiten fokussiert:

- Lesen
- Grammatik
- mdl./schriftlicher Sprachgebrauch
- Rechtschreibung

### Inhalte:

Die Inhalte des DaZ-Unterrichts entstammen hauptsächlich aus der direkten Lebenswirklichkeit der Kinder:

- Das bin ich ;meine Familie/Freunde
- Schule
- Einkaufen
- Jahreszeiten
- Wohnen

- Kleidung
- Tiere

## **Andresen-Konzept**

**Am Standort Eichertstr. wurde und wird in der Schuleingangsphase nach dem Andresen-Konzept unterrichtet. (s. Anhang besondere Unterrichtskonzepte)**

### **Klassenlehrerprinzip:**

In den Klassen 1 und 2 unterrichtet ein Lehrer (oder ein Lehrerteam) möglichst viele Stunden, damit die Schüler sich nicht durch zu viele Fachlehrer ständig umstellen müssen. Erst in Klasse 3 und 4 wird auch ein Hauptfach (meist Mathematik) an einen anderen Lehrer abgegeben um die Schüler zum Einem auf die weiterführenden Schulen vorzubereiten, aber auch, um für die Leistungsbewertung und auch die anstehenden Empfehlungen zur weiterführenden Schule in Klasse 4 eine weitere Meinung zu haben.

### **„Fachleute“ im Unterricht:**

Gerne nutzen wir die Möglichkeit Fachleute zu meist sachkundlichen Themen zu uns einzuladen, die aus ihrem Erfahrungsbereich (Geschichte, Arbeitswelt, etc) berichten und diese dadurch den Kindern näher bringen.

### **Schulische Lernorte:**

Zur Zeit verfügt der Standort Gilbergstraße über einen Fachraum für Musik und einen Computerraum.

Am Standort Eichertstraße gibt es einen Musik-/Filmraum, einen Kunstraum, einen SU-Raum und eine Lernküche.

### **Außerschulische Lernorte:**

Außerschulische Lernorte werden besonders im Rahmen des Sachunterrichts genutzt. Zum Beispiel:

Besuch der Altstadt Siegen; ein Besuch der Stadtbibliothek im Krönchencenter (für Klasse 4), Besuch des Klärwerks, Besuch des Haubergs. Ferner werden Wechsausstellungen im Museum für Gegenwartskunst besucht.

Der regelmäßige Besuch der Uni in Siegen ist ein Höhepunkt alle 2 Jahre. Dort werden im Science Forum Versuche aufgebaut, die die Schüler in Kleingruppen bearbeiten können. So ist der Besuch einmal in Klasse 1/2 vorgesehen und einmal für Klasse 3/4. Parallel zum Projekt Zeus (Zeitung und Schule) besuchen unsere 4. Klassen einen Zeitungsverlag um Einblicke in die Entstehung einer Zeitung zu gewinnen.

### **AG's**

Ab dem Schuljahr 2009/2010 möchten wir feste AG-Zeiten einrichten. Das heißt, alle Schüler wählen eine AG aus, an der sie teilnehmen möchten. Diese Zeiten werden im Stundenplan fest vorgesehen und finden wöchentlich statt. Hierbei werden wir von Mitarbeitern der OGS und auch von Eltern unterstützt, die bereit sind, eine AG anzubieten.

Textil-AG, Gitarren-AG und die Angebote im Nachmittagsbereich der Ganztagschule vervollständigen dieses Angebot und sind ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem Haus des Lernens und Lebens.

### **Schulhofgestaltung**

Unsere Schulhöfe bestehen zum größten Teil aus einer asphaltierten Fläche, die dringend erneuert werden müsste. Neben aufgemalten Hüpfkästchen stehen verschiedene Spielgeräte auf einer 2003 angelegten Rasenfläche.

Für den Ganztagsbereich wurden Fahrräder, Roller, Pedalos und ähnliche Bewegungsgeräte angeschafft.

### **Schulinternes Curriculum**

Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.

- Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote unseres schulinternen Curriculums sind auf die aktuellen Kernlehrpläne bzw. Bildungsstandards NRW abgestimmt.
- Inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen werden gesichert.
- Fachspezifische Umsetzungen des schulinternen Curriculums wird gesichert
- Facherverbindendes Lernen in unserm Curriculum ist systematisch verankert.
- Der Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände sind gesichert.
- Unterricht wird gemeinsam (Kollegial) vor und nachbereitet.

### **Förderkonzept**

„ Die Kinder dort abholen, wo sie stehen“, das ist unser Anliegen.

Kinder kommen mit den unterschiedlichsten Vorerfahrungen in die Schule. Ihre Verschiedenartigkeit spiegelt sich in ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen wider.

Die Grundschule hat als erste Schulstufe die wichtige Aufgabe, Grundlagen für die Lernentwicklung und für das Lernverhalten aller Kinder zulegen.

Während der gesamten Grundschulzeit wird die Lernentwicklung dokumentiert ( s. Beobachtungsbogen im Anhang oder Stolperwörtertest) um jederzeit Auskunft über den tatsächlichen Lernstand geben zu können und um ein rechtzeitiges individuelles Fördern zu ermöglichen.

- individuelle Förderung:

Durch Beobachtungen im Unterricht, der regelmäßig durchgeführten HSP,

sowie der Feststellung der Basiskompetenzen durch einen entsprechenden Erhebungsbogen (s. Anhang)  
wird für Schülerinnen und Schüler ein individueller Förderplan von der Fachlehrkraft in Zusammenhang mit der Klassenlehrkraft erstellt und in den Teamstunden mit den Parallelkollegen besprochen.

- Beispiel eines Förderplans (s. Anhang)
- Allgemeiner Förderunterricht

Der Förderunterricht wird von der jeweiligen Fachlehrkraft im Unterricht durchgeführt. Gibt es die Möglichkeit der Randstunden, wird die Förderung im Rahmen von Kleingruppen erteilt.

- Innere Differenzierung

Die Schülerinnen und Schüler werden individuell unterstützt durch:

Quantitative Differenzierung

- Reduzierung des Lernumfanges
- Grundaufgaben und Zusatzangebote

Qualitative Differenzierung

- Ausschöpfen der Möglichkeiten, die die Lehrwerke liefern
- Angebote von vorstrukturierten, vereinfachte Aufgaben, wiederholende Übungen, Spiel- und Rätselaufgaben
- Leseförderung entsprechend des eigenen Niveaus mit „Antolin“ (demnächst wieder)
- Teilnahme an Lernwettbewerben

Unterrichtsorganisationen, die individuelle Lernwege eröffnen

- Tages- und Wochenplanarbeit
- Lernbuffet
- Stationen lernen
- Karteikästen
- Lernsoftware
- Spiele

Sozialformen

- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Helferkinder / Spezialisten
- Einzelarbeit mit individueller Hilfestellung durch die Lehrkraft

LRS-Stunden

- im Stundenplan fest verankert sind die Förderstunden für Kinder mit LRS-Schwäche des 3. und 4. Schuljahres

Hausaufgabenhilfe (s. OGS)

Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund - siehe DaZ-Konzept

Zum erfolgreichen Lernen gehören Eltern, die ihr Kind unterstützen, weshalb auf eine intensive Zusammenarbeit Wert gelegt wird. (s. Elternmitarbeit)

Die Fördermaßnahmen können sowohl im schulischen, häuslichen bzw. im außerschulischen Rahmen stattfinden.

Die aktuellste Form des schuleigenen Lehr- und Lernplans (Curriculum) ist im schulinternen Anhang des Schulprogramms ausgewiesen und unterliegt einer permanenten Selbstevaluation

### **3. Erziehung und soziales Lernen**

Gerade in den Eingangsstufen ist der Montagmorgenkreis ein wichtiger Punkt, um die Kinder in der Schule willkommen zu heißen.

Die Schulregeln werden zu Beginn der Schulzeit an Schüler und Eltern ausgegeben und die Erziehungsvereinbarungen unterschrieben.

In einer AG wird ab kommendem Schuljahr mit den Schülern ein Streitschlichtungskonzept erarbeitet und eingeübt.

Durch den Verbund werden die Strategien zu „Demokratie lernen und leben“ neu aufgerollt.

In diesem Zusammenhang sollen Klassenrat und Regellernen vertieft und ausgeweitet werden.

#### **Klassenfahrten**

Regelmäßig werden Klassenfahrten durchgeführt. Bisher fahren die Klassen 2 und 4 jeweils 3 Tage, wobei das Ziel im Rahmen der einzelnen Klassen (oder Jahrgangsstufen) festgelegt wird. Im neuen Verbund haben wir uns bisher noch nicht zusammen mit der Schulkonferenz auf einheitliche Rahmenbedingungen für Klassenfahrten festgelegt, so dass im kommenden Schuljahr nach alter Regelung gefahren wird.

#### **Feste, Feiern und Aktionen**

Zu Beginn des Schuljahres findet ein Einschulungsgottesdienst mit der Unterstützung der AG´s Chor und Orchester statt.

Jährlich gestalten einzelne Klassen mit ihren Lehrern eine Weihnachtsfeier in der Kirche.

Alle zwei Jahre finden Projektstage statt, die von Eltern, Kindern und Kollegen gemeinsam konzipiert und durchgeführt werden. Die Projektstage enden dann in einem Sommerfest, bei dem die Ergebnisse der Schüler vorgestellt und gewürdigt werden. Zur Gesundheitsförderung fand in diesem Jahr erstmalig ein Bewegungstag statt, der im nächsten Jahr durch mehrere Projektstage hinweg ausgebaut werden soll. Dazu sollen ein Besuch im Krankenhaus, theoretische Grundlagen zur gesunden Ernährung, und viel Bewegung gehören.

Ein Sommerkonzert bei dem die Schüler der AG´s Chor und Orchester die Gelegenheit bekommen, Gelerntes zu zeigen findet in den letzten Schultagen vor den großen Ferien statt. Dabei werden die 4. Schuljahre verabschiedet.

Jährlich veranstaltet der Kreis Siegen Wittgenstein mit der Südwestfälischen Philharmonie ein Konzert für Schüler unter den verschiedensten Themen. Dieses Konzert besuchen wir immer mit den vierten Schuljahren.

Bei dem jährlich stattfindendem Schwimmfest im Frühjahr können unsere Schüler ihre Fähigkeiten im Schwimmen unter Beweis stellen. Hier zeigen die Schüler ihre gelernten Fähigkeiten.

Kurz vor Ende des Schuljahres findet ein Fußballturnier statt, bei dem sich die Schüler der Grundschule Eiserfeld mit den Schülern anderer Schulen messen können.

## **4. Das Kollegium:**

### **Kollegiumsstruktur**

Das Kollegium der Grundschule Eiserfeld besteht zurzeit aus 18 Lehrkräften. Junge und ältere Kollegen erteilen einen lebensnahen und handlungsorientierten Unterricht. Großen Wert legen wir auf das parallele Arbeiten in den einzelnen Klassenstufen. So können die jeweiligen Kollegen stets Auskunft über den Lernstand geben. Es herrscht ein sehr gutes Betriebsklima. Seit August 2008 werden wir wieder von einer Lehramtsanwärterin unterstützt. Das Kollegium ist immer bereit, Lehramtsanwärter, Studenten und Praktikanten zu betreuen.

Die Schulleitung wird durch die Sekretärin Frau Büdenbender unterstützt. Sie ist teilzeitbeschäftigt und Montag- und Dienstagnachmittag und Mittwochs ganztags zu erreichen.

Herr Reinhardt, der Hausmeister, ist zuständig für die Pflege und Instandhaltung der Gebäude und der Außenanlagen beider Standorte. Er führt kleinere Reparaturen selbstständig durch und veranlasst größere, bauliche Instandsetzungen.

### **Teamstunden**

Regelmäßig finden Teamstunden statt, in denen die parallel arbeitenden Kollegen sich zusammensetzen um ihr Vorgehen im Unterricht zu planen, oder auch die letzten Unterrichtseinheiten in einer Nachbesprechung zu reflektieren. Dadurch ist es jedem neuen Kollegen sofort möglich im Team mitzuarbeiten. Außerdem haben wir Klassenordner, in denen ein neuer Kollege alle notwendigen Informationen zu den jeweiligen Klassen finden kann.

Auch Fachlehrer setzen sich regelmäßig im Team zusammen.

### **Vertretungskonzept**

Fällt eine Lehrkraft kurzfristig aus, so müssen vor der Umsetzung von Maßnahmen zur Durchführung des Vertretungsunterrichtes folgende Fragen geklärt werden.

- Gibt es Doppelbesetzungen, die aufgelöst werden können?
- Gibt es Teilzeitkräfte, die zeitlich in Frage kommen?
- Wie groß ist die betroffene Klasse?

Nach diesen Erstüberlegungen müssen Maßnahmen ergriffen werden, damit durch den kurzfristigen Ausfall einer Lehrkraft für die Schülerinnen und Schüler keine langfristigen Nachteile entstehen.

Im Vertretungsfall wird dann folgendes Vertretungsmodell durchgeführt:

- Einsatz von Teilzeitkräften durch Unterrichtsverlagerung
- Auflösung der Doppelbesetzung
- Aufteilung der betroffenen Klasse nach Aufteilungsplan in Gruppen von 4-6 Schülerinnen und Schülern
- Stillbeschäftigung der betroffenen Klasse und Aufsicht einer Lehrkraft aus einem der benachbarten Klassenräume

In jedem der aufgezeigten Fälle ist das konkrete Weiterarbeiten der Schülerinnen und Schüler durch das parallele Arbeiten des Kollegiums gewährleistet.

### **Fortbildungskonzept**

Unser Ziel ist es, Fortbildungen wahrzunehmen, dass deren Inhalte mit den pädagogisch, didaktischen Schwerpunkten in unserer Schule und den jeweiligen Interessen der einzelnen Kollegen übereinstimmen.

Entscheidungen zur Belegung von Fortbildungsveranstaltungen werden im Konsens getroffen und von der Schulkonferenz beschlossen.

Zur Zeit haben folgende Fortbildungen Präferenz:

**Fächergebundene Fortbildung / Leseförderung, Rechtschreibförderung**

**Gesundes Schulklima, Entwicklung einer gesunden Schule**

**Tandemfortbildung mit den Mitarbeitern der OGS**

Neben den Fortbildungen, die von allen innerhalb des Schulprogramms gewünscht werden, wählen Kollegen im eigenen Interesse - ihren pädagogischen Schwerpunkt betreffend - Fortbildungsthemen aus. Auch nach diesen Veranstaltungen ist ein Ergebnisprotokoll in der nächsten Lehrerkonferenz selbstverständlich. Diese Ergebnisse sollen evaluiert werden im Hinblick auf das Schulprogramm.

### **Ausbildungskordinierung für LAA**

Seit vielen Jahren sind wir als Schule bereit uns für die Ausbildung neuer Lehrkräfte einzusetzen. Die Lehramtsanwärter werden von kompetenten Mentoren unterstützt, um ihre Ausbildung erfolgreich abschließen zu können. Gleichzeitig profitiert das Kollegium von neuen Erkenntnissen, die Lehramtsanwärter aus ihrer Seminararbeit in die Schule hineintragen.

## **5. Unser Schulleben**

Die Schule soll nicht nur ein Ort des Lernens sein, sondern sie soll auch Zeit für Spiel, Sport und Besinnung bieten. Aufführungen, Ausstellungen, sportliche Wettkämpfe, Teilnahme an Schülerwettbewerben oder die Gestaltung von Feiern sollen den Schülern ermöglichen ihre unterschiedlichen Fähigkeiten - musisch, künstlerisch und sportlich- zu entfalten und darzustellen.

Im Rahmen eines **Einschulungsgottesdienstes**, der von Kindern der zweiten und/ oder dritten Klassen gestaltet wird, werden die Jungen und Mädchen in unsere Schule aufgenommen.

Am Ende der **Grundschulzeit** findet für die vierten Klassen und ihre Eltern ein **Abschiedskonzert** statt, das von der Orchester-AG und dem Chor, sowie vielen Solisten selbst gestaltet wird.

Die Chor- und Orchestergruppe tritt auch zweimal im Jahr in der Öffentlichkeit auf- **Weihnachtssingen** und im Frühjahr „**Wie einst im Mai**“.

In der **Adventszeit** findet in den Klassen eine kleine Feier unter Mitwirkung der Eltern statt oder Plätzchenbacken.

Am **Nikolaustag** (oder am ersten Schultag nach Nikolaus) kommt der **Nikolaus** in die ersten Klassen liest aus seinem Buch und verteilt Stutenkerle.

Kinder der vierten Klasse führen am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien abwechselnd in der Schule (ohne Eltern) oder in der kath. Kirche (mit Eltern) ein **Weihnachtsstück** vor.

Verschiedene Klassen nehmen unregelmäßig an **regionalen Schüler-Wettbewerben** teil, so z.B. Malwettbewerbe von der Volksbank, Bastel- und Schreibwettbewerbe von Tessa und Tesalino und wenn das örtliche Einkaufszentrum zur Mitarbeit bei jahreszeitlicher Dekoration einlädt (Weihnachtsbaumschmuck basteln, Ostereier bemalen, Osterfiguren aus Styropor herstellen).

Im zweiten Schulhalbjahr besuchen die ersten und zweiten Klassen traditionell die **Freilichtbühne in Freudenberg**.

Regelmäßig kommt auch für die vierten Klassen eine Theatergruppe, die den Kindern das Theaterstück „**Mein Körper gehört mir**“ vorspielt.

In regelmäßigen Abständen führen wir **Projekttage** mit den Kindern aller Klassen zu bestimmten Themen durch. Im Schuljahr 2007/2008 war es das Thema: **Rund ums Lesen**. Die Arbeitsergebnisse aus den Projektgruppen werden in der Schule ausgestellt. Dazu werden auch die Eltern und Interessierte eingeladen.

Jährlich gibt es für alle Schüler, die sich durch besondere Leistungen im Schwimmen ausgezeichnet haben, ein **Schwimmfest**, bei dem die Kinder gegen andere Schulen aus der Umgebung antreten.

Ebenso findet im zweiten Halbjahr stets ein **Fußballturnier** statt.

In unregelmäßiger Abfolge findet ein **Sponsorenlauf** für unsere Schule und einen gemeinnützigen Zweck statt. Im Schuljahr 2008/2009 wird ein Teil des eingelaufenen Geldes für Krebskranke Kinder gespendet.

**Sportfeste** werden regelmäßig durchgeführt. Abwechselnd werden die traditionellen Bundesjugendspiele mit anschließendem 800m-Lauf für das Sportabzeichen gemacht oder neben den Wettbewerben: Laufen, Springen und Werfen werden zusätzlich noch Bewegungsspiele, wie z.B. Wasserlaufen oder Luftballonrennen angeboten.

Regelmäßig gibt es auch Aktionstage zum Thema **Gesundes Frühstück**. Das Programm besteht aus einer Theoriestunde und einem anschließenden Frühstücksbuffet.

Ebenso führen wir in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse und Zahnärzten eine **Zahnprophylaxe** durch. Jahrgangsspezifisch wird das Thema Zahnhygiene in Theorie und Praxis bearbeitet.

Im Computerraum bekommen die Kinder der zweiten Klassen eine **Einführung in die Arbeit mit dem PC (Schreiben in Word, Internetnutzung)**. Mit Übungsprogrammen können die Kinder in anderen Stunden ihr Wissen festigen.

Für **Schach** interessierte Schüler gibt es seit zwei Jahren eine Schach-AG die von einem Mitglied des örtlichen Schachvereins geleitet wird.

Im Rahmen der **Radfahrprüfung** müssen die Jungen und Mädchen der vierten Klassen die praktische Prüfung im öffentlichen Verkehr absolvieren. Hierzu kommt an drei Tagen die örtliche Polizei und überwacht unter Mithilfe von Eltern die Übungen der Schüler.

Im Rahmen der OGS gibt es eine **Zirkus-AG**. Die einstudierten Kunststücke führen die Kinder der OGS kurz vor Schuljahresende ihren Eltern und allen anderen am Schulleben beteiligten in der Aula vor.

Seit diesem Jahr gibt es in jedem Halbjahr eine **Vorlesestunde**, in der klassenübergreifend Bücher vorgestellt werden. Die Schüler sollen neugierig auf den Ausgang der Geschichte gemacht werden, sodass sie sich anschließend in der Schülerbücherei oder zuhause das Buch nehmen und weiterlesen.

In unregelmäßigen Abständen nehmen die Schüler der dritten und vierten Klassen auch an der **Schulmathematikolympiade** teil.

Immer wiederkehrend sind auch die **Klassenfahrten** Ende Klasse 2 und Klasse 4.

## **Medienerziehung**

Es stellte sich heraus, dass unsere Schüler nicht nur ein großes Interesse, sondern auch bereits vielseitige Vorerfahrungen in den Unterricht einbrachten. Der Computer gehört auch für Grundschüler inzwischen zum täglichen Leben. Viele Familien nutzen zu Hause einen PC

Der Computer wird zunehmend als vielseitiges Medium im Unterricht eingesetzt und ist auch im Rahmen der Freizeiterziehung von Bedeutung.

Insbesondere in den Bereichen der Kulturtechniken und der Wahrnehmungsförderung bestehen vielseitige Einsatzmöglichkeiten.

## **Gewaltprävention**

Der Umgang der Kinder untereinander an der Grundschule Eiserfeld ist kaum von körperlicher Gewalt geprägt.

Als Gründe dafür sind zu nennen:

### **Schulordnung**

Die schriftliche Schulordnung liegt in kindgerechter Reimform als kleines Heftchen vor. Jeder Schulanfänger bekommt ein Exemplar ausgehändigt, das mit den Erziehungsberechtigten gelesen und besprochen wird.

### **Klasseninterne Umgangsregeln**

In den einzelnen Klassen hängen gemeinsam mit den Kindern erarbeitete Klassenregeln, um deren Einhaltung sich alle bemühen.

### **Klassenrat**

Nach Teilnahme einzelner Kollegen am „BLK-Demokratie in der Schule“ - Programm wurde in vielen Klassen der Klassenrat ins Leben gerufen. Hier haben die Schüler die Möglichkeit, Konflikte untereinander zu klären.

### **Pausengestaltung**

Die weitläufigen Schulhöfe der beiden Grundschulstandorte stehen den Kindern in den Pausen zur Verfügung. Hierbei können auch Rasenflächen bei nahezu jeder Wetterlage genutzt werden. Die Schulhöfe verfügen über zahlreiche moderne Spielgeräte. Da die Kinder sich hier in den Pausen ausreichend bewegen können, verringert sich die Gefahr körperlicher Auseinandersetzungen.

Um Rangeleien auf dem Weg zurück in die Klassenräume weitgehend zu vermeiden, stellen sich die Kinder nach Klassen geordnet auf dem Schulhof auf und gehen so nacheinander ins Schulgebäude.

### **Streitschlichtung**

Im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit des zweiten Staatsexamens der Lehramtsanwärterin an der Grundschule Eiserfeld sollen in einer Streitschlichtungs-AG Schüler und Schülerinnen zu Streitschlichtern ausgebildet werden (beginnend mit dem Schuljahr 2009/2010). Ausgangspunkt dafür ist die Problematik der verbalen und zwischenmenschlichen Konflikte der Kinder untereinander. Auf diese Weise sollen die Schüler lernen, Konflikte konstruktiv auszutragen und Selbstverantwortung für ihre Konfliktlösungen zu übernehmen.

### **Gesundheitserziehung**

Gesundheitsförderung leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Lern- und Leistungsbereitschaft, sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrpersonen; sie trägt bei zur Zufriedenheit und zum Wohlbefinden aller Beteiligten.

Ziel ist es, bei den Schülern eine positive Einstellung zur Gesundheit zu fördern und einem gesundheitsschädlichen Verhalten vorzubeugen.

Vor allem werden deshalb im Rahmen des Sachunterrichts folgende Themen behandelt:

Klasse 1/2

- gesundes Frühstück
- gesunde Ernährung: Obst und Gemüse
- Körperhygiene / Zahnhygiene
- passende Kleidung
- die fünf Sinne
- aufrechte Haltung / richtiges Sitzen

Klasse 3/4

- kennen lernen des menschlichen Körpers
- Möglichkeiten der Gesunderhaltung
- gesunde Ernährung: Nahrungsmittelkreis, Ernährungspyramide
- Gefühle wahrnehmen
- Sexualerziehung: Mutterschaft und Geburt
- Gruppendruck/ Nein-sagen
- Theaterstück. Mein Körper gehört mir!

## - Sicherheitstraining mit dem Fahrrad

Zusätzlich wird aber auch in allen anderen Fächern darauf geachtet, kurze Bewegungsphasen zur Vermeidung von Konzentrationsproblemen einzubauen:

- Bewegung zur Musik
- Entspannungsphasen ( hören von beruhigender Musik/ kleinen Geschichten)
- themenbezogene Bewegung, z.B. Deutsch, Umstellprobe mit Satzgliedern - ordnen von Buchstaben nach dem ABC - Laufdiktate
- methodenbezogene Bewegung, z.B. Gruppenarbeit, Rollenspiel, Stationenlauf, Lerntheke

Um eine ruhige, gesunde Lernumgebung zu schaffen, wurde in den Klassenräumen der Einsatz einer Lärmampel getestet. Für das kommende Schuljahr ist nach der Testphase eine Lärmampel angeschafft worden.

In den Pausen haben alle Schüler die Möglichkeit, sich zu bewegen bzw. auszuruhen. Auf dem Schulhof stehen mehrere Klettergerüste den Schülern/Schülerinnen zur Verfügung. Zusätzlich dürfen die Schüler mit einem Softball Fußball spielen. Im Rahmen eines Aktionstages zum Thema Bewegung haben alle Klassen von der AOK einen Beutel mit Wurfscheiben, Springseilen, kleinen Bällen und Jongliertüchern geschenkt bekommen. Diese Teile können die Schüler in jeder Pause mit auf den Hof nehmen und damit spielen. Zum Ausruhen stehen mehrere vom Förderverein gebaute Holzbänke zur Verfügung.

Sport und Schwimmen wird in allen 4 Jahrgängen angeboten.

Jährlich findet ein Schwimmfest, ein Sportfest und ein Fußballturnier statt.

Zusätzlich bieten wir den Schülern/Schülerinnen zahlreiche AG`s an, in denen die Bewegung gefördert wird: Schwimmen, Fußball, Handball, Tanzen, Zirkuswerkstatt, Bewegung mit dem Ball.

Durch psychische Beeinträchtigungen steht ebenfalls der schulische Lernerfolg auf dem Spiel.

Im Unterricht werden deshalb die Kompetenzen der Kinder gestärkt. Probleme werden gemeinsam besprochen (Klassenratsitzungen). Alle stehen in der Verantwortung, das Schulleben so zu gestalten, dass sich jeder wohl fühlt. Das Verbundenheitsgefühl der Schüler mit der Schule soll gefördert werden. Schulprojekte und gemeinsame Unternehmungen wie Theaterbesuche, Schulausflüge, jahrgangsübergreifende Projektwochen, Klassenfahrten, Schwimmfeste, Fußballturniere, Schulfeste und jahrgangsübergreifende Vorlesestunden stärken dabei das Gemeinschaftsgefühl, das Vertrauen und den Selbstwert.

Außerschulische Unterstützung zum Thema Gesundheit erhalten wir durch

- den jährlichen Besuch des Zahnarztes

- jährliche Unterrichtseinheiten in allen vier Jahrgängen zur Zahnprophylaxe
- Erstellen eines gesunden Frühstücks mit Hilfe einer Ernährungsberaterin (AOK).

### **Umwelterziehung**

Wirkliche Umwelterziehung besteht nicht in moralischen Reden, sondern in verantwortungsvollem Handeln. Bereits in der Grundschule können Kinder durch oben beschriebene verantwortungsbewusste Umwelterziehung durch lebendiges Lernen ein identifikatorisches Verhältnis zur Natur entwickeln. Der Lehrer sollte dabei ein Vorbild darstellen, welches den bewussten Umgang vorlebt und die Wichtigkeit des Handelns jedes Einzelnen unterstreicht.

### **6. Offene Ganztagschule:**

In der OGGS arbeiten 12 Mitarbeiter und Kooperationspartner aus Jugendhilfe, Sport und Musik. Kolleginnen und Kollegen treffen sich zum Erfahrungsaustausch bzw. Wochenrückblick in regelmäßigen Abständen.

Der Maßnahmeträger der Offenen Ganztagschule ist der Förderkreis der Lindbergschule und der Grundschule Eiserfeld (FOGGS). Die Maßnahme wird zurzeit von 99 Kindern besucht. Die Lernorte der OGGS sind die Villa Kunterbunt und der Jugendtreff Eiserfeld (JTE). Weitere Informationen sind im Konzept der OGGS nachzulesen

### **7. Elternbeteiligung:**

Schon seit Jahren ist es uns ein Anliegen die Eltern - über die im Schulmitwirkungs-gesetz festgelegte offizielle Mitarbeit hinaus - in schulische Arbeit mit einzubeziehen. So leisten die Eltern bei der Gestaltung von Projektwochen, Schulfesten und Bundesjugendspielen wertvolle Hilfe. Auch die Durchführung der Radfahrprüfung wäre ohne die Unterstützung der Eltern nicht denkbar. Klasseninterne Aktionen wie z.B. Lesen, Kochen, Backen oder Bastelarbeiten werden ebenfalls von den Eltern getragen, teilweise sogar initiiert. Die Begleitung bei Wanderungen oder die Mithilfe im Schwimmbad oder bei anderen Ausflügen sind weitere Betätigungsfelder für Eltern. Die neue Bibliothek wird von Eltern, Förderverein und einer Kollegin geführt.

### **8. Förderverein**

Der seit mehreren Jahren bestehende Förderverein finanziert Anschaffungen, die von öffentlichen Geldern nicht übernommen werden können. Zu Beginn eines Schuljahres bemüht sich der Förderverein auch um einen reibungslosen Ablauf der Einschulung und erfreut die Schulanfänger mit kleinen Geschenken. Erst kürzlich hat der Förderverein einen Sponsorenlauf organisiert und im Rahmen eines Bewegungstages durchgeführt. Der Förderverein der Grundschule Eiserfeld kümmert sich um die Ausgestaltung der Schule mit Büchern, Spielzeug und anderen Materialien. Er veranstaltet Bücherausstellungen im Rahmen des Elternsprechtages, Bastelnachmittage, Flohmärkte u.a.

## 9. Übergänge

### Kooperation der Grundschule Eiserfeld mit den Kindertagesstätten und den Kindergärten in Eiserfeld

#### Allgemeine Informationen

Im Rahmen des Erlasses zum Projekt zur Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen trafen sich die Leitung der damaligen Gilbergsschule, die Kooperationsbeauftragte der Grundschule sowie die Leitungen der Kindergärten Nachtigallweg und AWO-Birkenweg und der KITA der AWO im Oktober 2007 zum gemeinsamen Evaluationsgespräch. Dabei wurde das von der BR Arnsberg vorgelegte Grundlagenpapier als Basis zur Einschätzung der bisherigen Zusammenarbeit zugrunde gelegt. Innerhalb des Gesprächs stellten die Beteiligten fest, dass eine Zusammenarbeit zwar vorhanden sei, diese aber in vielen Bereichen ausbaufähig sei. Aus diesem Grund wurde folgender Beschluss gefasst:

- Vertreter der Einrichtungen und der Schule treffen sich regelmäßig (etwa vier mal) im laufenden Schuljahr.
- Ziel ist es, die Kooperation auszubauen und damit den Kindern den Übergang vom Elementarbereich in den Primarbereich zu erleichtern.

Bei den Treffen werden Protokolle verfasst, die per Mail jeder Einrichtung zukommen.

Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 sind im Rahmen des Verbundes eine Vertreterin des Standorts Eichert und die Leitungen des Kindergartens Eiserntal und des katholischen Kindergartens in die Kooperation eingestiegen.

#### Teilnehmende

Kindergarten Nachtigallweg, Kindergarten Eiserntalstraße, Kindergarten AWO-Birkenweg, Familienzentrum mit katholischem Kindergarten Lindenstraße, Kindertagesstätte AWO, Grundschule Eiserfeld

#### Kooperation - Arbeitsergebnisse und Beschlüsse

##### a. Erwartungsprofil für Lernanfänger

Es wurde von Lehrerinnen und Erziehern/Erzieherinnen ein gemeinsames Papier erstellt, auf dem die Voraussetzungen, die ein Lernanfänger erfüllen sollte, aufgeführt sind (siehe Anhang). Dieses Papier wird den Eltern der zukünftigen Schulkinder auf einer gemeinsam durchgeführten Veranstaltung verteilt und erläutert.

#### b. Individuelles Beratungsangebot

Lehrerinnen und Erzieher/Erzieherinnen haben ein Beratungskonzept entwickelt, das sich besonders an Eltern richtet, die bei ihren Kindern Lernstörungen erwarten oder bei denen Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen oder andere Auffälligkeiten vorhanden sind. Die Beratung erfolgt auf Anfrage seitens der Eltern und wird gemeinsam von einer Lehrkraft und einer Erzieherin der jeweiligen Einrichtung durchgeführt (siehe Anhang).

#### c. gemeinsame Informationsveranstaltungen

Die Eltern der zukünftigen Lernanfänger werden zum einen im Herbst zu einer Informationsveranstaltung zur Einschulung im kommenden Sommer eingeladen. Diese Informationsveranstaltung wird gemeinsam mit den Kindergärten/-tagesstätten durchgeführt. Nachdem die Schulleitung im Plenum über allgemeine schulrechtliche und -organisatorische Fragestellungen referiert hat, teilen sich die Eltern in kleine Gruppen, die jeweils von einer Lehrkraft und einer Kraft einer Einrichtung geleitet werden. In diesem kleinen Gremium wird das Erwartungsprofil vorgestellt, das Beratungsangebot unterbreitet und es ist Raum für Fragen seitens der Eltern hinsichtlich des Übergangs. Weiterhin führen einige Einrichtungen noch einen gesonderten Elternabend zum Thema „Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“ durch, bei der sie auch eine Lehrkraft einladen, die Fragen seitens der Eltern hinsichtlich des Schuleingangs beantwortet.

#### d. Durchführung eines Schnuppertages für zukünftige Lernanfänger

Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden alle zukünftigen Schulanfänger der Grundschule Eiserfeld zu einem Schnuppertag eingeladen. Die Kinder verbringen dabei einen Morgen mit ihren zukünftigen Klassenkameraden und ihrer zukünftigen Lehrkraft in der Schule und erhalten so einen Einblick, was auf sie zukommt. Ziel ist es, die Kinder mit dem Lernort, der Lehrperson und dem Lernumfeld schon vor Schulbeginn vertraut zu machen.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit und der Häufigkeit der Treffen ist die Kooperation einem ständigen Evaluationsprozess unterworfen und untersteht einer fortwährenden Weiterentwicklung.

#### Delfin 4

Die Zusammenarbeit in Zusammenhang mit der Sprachstandserhebung der Vierjährigen findet seit Beginn der Maßnahme sowohl hinsichtlich der Elterninformation als auch der Durchführung der Tests statt.

#### **Zusammenarbeit mit den „Weiterführenden Schulen“**

Regelmäßig finden Gespräche mit den Lehrern der Orientierungsstufe der Realschule am Hengsberg statt (Orientierungsstufenkonferenz), in denen die jetzigen Lehrer über die Entwicklung und Lernfortschritte der ehemaligen Grundschüler informieren.

Auch die Gesamtschule Eiserfeld informiert sich über die Arbeitsweisen, unsere Lehr- und Lernmethoden, die Vorgehensweise beim Schreiben von Aufsätzen in der

Grundschule, etc, um ihren Schülern einen sanften Einstieg in die weiterführende Schule zu gewährleisten. Seit mehreren Jahren besteht eine Kooperation mit dem Gymnasium Auf der Morgenröthe.

## **10. Kooperation mit anderen Einrichtungen:**

Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen oder Kirchen hat einen ganz großen Stellenwert. So sind wir ebenfalls bei der Gestaltung von Seniorennachmittagen, bei Festen der Behinderten oder bei Gottesdiensten mit großem Eifer dabei. Eine Erkennungsmelodie - instrumental oder mit Text versehen, der für die jeweiligen Anlässe geändert oder neu gedichtet wird - erklingt immer dann, wenn wichtige Ereignisse den Alltag in unserem Schulleben unterbrechen.

Ökumenische Gottesdienste werden mit Pfarrern beider Kirchen gemeinsam geplant und durchgeführt.

Gemeinsam mit den ortsansässigen Sportvereinen werden Fußball und Handball gespielt und trainiert.

Herr Kertscher erteilt im Rahmen des Programms „Talentsuche in NRW“ mit den Kollegen im Auftrag der Schulleitung Unterricht im Fach Schwimmen. Herr Kertscher besitzt alle Rettungsscheine, die zum Unterrichten notwendig sind.

Der Versicherungsschutz ist gewährleistet und Dienstreisegenehmigung für alle Fahrten zum Schwimmunterricht und zu entsprechenden Konferenzen ist erteilt, da dies Schulveranstaltungen sind.

Die Schule hat einen Kooperationsvertrag mit dem Familienzentrum Kita St. Marien Eiserfeld abgeschlossen und ebenfalls mit der Siegerländer Kindergruppe Niederschelden.

Im Rahmen eines runden Tisches zum Thema Gewaltprävention findet jährlich ein Austausch mit Vertretern von Schule, Polizei und Jugendhilfe statt. Außerdem lädt der Friedenshort regelmäßig zu einem Austausch verschiedener Vereine des ASD und ortsansässiger Schulen ein.

## **Perspektive für die weitere Arbeit:**

Unser neues Schulprogramm mitsamt unseren Absprachen und den vorliegenden Konzepten soll ab neuem Schuljahr eingesetzt und erprobt werden.

Wir möchten uns einen Zeitraum von mindestens einem Jahr geben, bis wir unser Schulprogramm überprüfen.

Diesen Zeitraum benötigen wir, da es nicht nur gilt zwei einzelne Schulen durch Verbund zusammenzuführen, sondern auch neue Kollegen mit dem Programm bekannt zu machen und sie einzuarbeiten.

Durch interne Evaluation wollen wir *Gelungenes* verstärken, nicht Praktikables herausfiltern und an Themen, die uns noch nicht genügend durchdacht erscheinen weiterarbeiten. Dazu erweist sich der vorgelegte Arbeitsplan als brauchbar. Mit Fortbildungen werden wir unsere Kompetenz weiter stärken.

Der einmal eingeschlagene Pfad der „Modellschule Demokratie lernen und leben“ soll noch einmal aufgenommen und weitergegangen werden. Für unsere Kinder möchten wir den Klassenrat weiterführen und zu einem Schülerparlament aufbauen.

Ein Anliegen ist den Kollegen die Verzahnung von Unterricht und OGS. Durch die Tandemfortbildungen werden Verständnis und Miteinander gefördert. Wir möchten, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem sich Schüler, Eltern und Mitarbeiter wohl fühlen. Dies zu erreichen wird der Maßstab für unser Handeln und Arbeiten sein und bleiben.